



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

225. Graf Eberhard der Aeltere von Wirtemberg empfiehlt bei seiner Reise
nach Rom seine Lande dem Schutze des Kurfürsten Albrecht, am 9.
Februar 1482.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

konig machen. Wir enwissen, was wir vch schreiben sollen, so vbel gefellt vns der handel. Dann er ist vns schedlich an eren vnd an gut: vnd handelt doch so grob nit nach der entdeckung, das Ir dadurch In krieg fallt. Es müßt die meynung haben, das der konig begert an Sachffen vnd vns durch vnfern Sun, das der konig vnd sein land auch vnferre erbliche land gerwet gegen einander fessen vnd versuchten, den kaifer vnd konig mit einander zu richten, vnd müßt sich nicht Irren lassen, vnser gemeine zulegung vons reichs wegen, des wir nit vberig mit ern sein können, trifft es doch vns nicht mer dann II^c. pfert vnd II^c. zu fufs, deszgleichen vnfern Schwegern von Sachffen auch. Gebraucht vernunft vnd vleifz, es bedarff sein, vnd laßt disen brieff kein mensch sehen oder lesen, dann vnfern Sun vnd her Jorgen von Walnfelz. Datum Onolzpach, am donrstag nach conuerfionis pauli, Anno LXXXII^{do}.

Albrecht, von gotes genaden Marggraue
zu Brandenburg, Curfurste etc.

Nachschrift:

Auch schicken wir vch hiemit, was wir vnferm Sune vnd den heren von Sachffen geschriben haben, vff ein News.

Dem Erwürdigen In got, vnferm
befunderlichen frund vnd Cantzler, hern
fridrichen, Bischouen zu Lubus,
jn sein selbs hant.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

225. Graf Eberhard der Aeltere von Wirtemberg empfiehlt bei seiner Reise nach Rom seine Lande dem Schutze des Kurfürsten Albrecht, am 9. Februar 1482.

Höchgeboren Furste, lieber her Oheim vnd Swager. Min fruntlich willig Dienst allzytt zuuorn. Vlz ettlichen minen geschäftten mich darzu bewegend, verkünd ich uwer lieb, das ich gen Rom zu ritten weguertig bin, mit flys fruntlich bittend, uwer lieb In minem vlsin min land vnd lütt In getruwer befelh zu haben vnd ob min Statthalter, so ich hinder mir verlassen, etwas an uch begern würden, Inen alsdann minem hochsten vertrauen nach zu uch, als minem fruntlichen lieben heren Oheim vnd Swagern, tragende, dar In uweren Raett, hilff vnd bystand getrürlich mit zu tailen, vngezwyffelt Ir tun vnd des genaigt sin werdent. Das will ich gern vmb

uwer lieb, die der almächtg lang zytt In gefunthait vffhalten wolle, früntlich verdienen. Datum Vrach, vff sambtag Nach Agathe, Anno etc. LXXXII^{do}.

Eberhartt, Graffe zu Wirtemberg
vnd zu Mümpelgartt, der Elter etc.

Dem Hochgeborn — hern
Albrechten, Marggraffen etc. —

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

226. Kurfürst Albrecht erklärt sich bereit, der Bitte des Grafen Eberhard von Wirtemberg zu entsprechen, am 13. Februar 1482.

Lieber Oheim vnd Swager. Wir wünschen ewr Liebe glück zu ewer kirchfart, vnd was wir In ewrm abwesen den ewrn fürdrung vnd guten willen erzeigen können zu Irm gefynnen, nach laut ewrs briefs, Sind wir gar willig; Dann vch lieb vnd fruntschafft In allwege zu erzaigen, Sein wir geneigt zu thund vnd bitten ewr liebe, vns der walfart auch tailhafft zu machen. Datum Onolzpach, am Mittwoch nach Appolonie, Anno etc. LXXXII.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

227. Markgraf Johann belehnt Balthasar von Schlieffen mit dem alten Hause in der Stadt Berlin, welches Ulrich und sein Sohn Ludwig Gzeuschel inne gehabt, am 28. Februar 1482.

Wir Johans etc. Bekennen offintlich mit difem briue vor vns, vnser erben vnd nachkamen Marggrauen czu Brandenburg vnd sunst vor allermeniglich, die In sehen, horen oder lesen, das wir vnserm hauptmann czu Trebin, Rath vnd lieben getruwen Baltzar von Slieben, hanfen, Otten vnd Mertin von Sliuen, seynen fonen, vnd Iren menlichen leybs lehens erben vff solichen vertrag, den sie mit vns an stad vnd von wegen vnfers heren vaters, des wir vns gemechtigt haben, auch vnfern halben von aller lehenguter wegen, die ludwig kuchemeister seliger hinder sich gelafen hath, schult, schaden vnd darlegung wegen, nach Inhalt vnfers vertrags